

## Bankenratings werden aufgrund der IFD-Rating-Skala endlich vergleichbar

### Ein Wort vorab:



Liebe Leserinnen und Leser,

bereits im Februar 2005 hatten wir in unseren ExtraNews berichtet, dass die „Initiative Finanzstandort Deutschland“ (IFD) unter anderem die Einführung der IFD-Rating-Skala anstreben würde. Einer Skala, die eine institutsübergreifende Vergleichbarkeit der bankinternen Ratings im Firmenkundengeschäft und damit eine höhere Transparenz schaffen sollte. Lange genug hat es gedauert. Jetzt aber haben die Verantwortlichen der zuständigen Arbeitsgruppe nämlich der „Risiko-Chef“ der Commerzbank,

Herr Wolfgang Hartmann, und der KfW-Vorstand, Dr. Günther Bräunig, „Vollzug“ gemeldet.

Die beteiligten Banken und Verbände, die fast die gesamte Mittelstandsfinanzierung bestreiten, erklären sich in einer Selbstverpflichtung bereit, den Unternehmen das interne Rating zu kommunizieren.

Über die IFD-Skala können die Unternehmen die internen Ratings der Banken zumindest grob miteinander vergleichen.

Informative Lektüre wünscht

### IFD Rating-Skala

Ratingstufe	Beschreibung	PD Bereich*
I	Unternehmen mit sehr guter bis guter Bonität	bis 0,3%
II	Unternehmen mit guter bis zufrieden stellender Bonität	0,3% bis 0,7%
III	Unternehmen mit zufrieden stellender bzw. noch guter Bonität	0,7% bis 1,5%
IV	Unternehmen mit überdurchschnittlichem bis erhöhtem Risiko	1,5% bis 3,0%
V	Unternehmen mit hohem Risiko	3,0% bis 8,0%
VI	Unternehmen mit sehr hohem Risiko	ab 8,0%

\* PD = Probability of Default = Ausfallwahrscheinlichkeit

Die PD gibt die Wahrscheinlichkeit an, dass ein Kreditnehmer innerhalb eines Jahres ausfällt, üblicherweise formelles Insolvenzverfahren. Angabe des PD-Bereichs von „incl.“ bis „excl.“

### Vergleich: IFD/weitere Kreditinstitute

IFD	Commerzbank	Deutsche Bank	Dresdner Bank
I	1.0 – 2.4	iAAA - iBBB	1 – 5
II	2.6 – 2.8	iBBB- - iBB+	6, 7
III	3.0 – 3.4	iBB+ - iBB-	8
IV	3.6 – 3.8	iBB- - iB+	9 (ggfs. 10)
V	4.0 – 4.8	iB+ - iB -	(ggfs. 10) 11
VI	ab 5.0	ab iB-	12 - 14

IFD	HypoVereinsbank	KfW-Bankengruppe	BV Risk Solutions
I	1+ - 3-	BK1	1 – 5
II	3- - 4-	BK2	5 – 7
III	4- - 5-	BK2 - BK3	7 – 9
IV	5- - 6	BK4 – BK5	9 – 11
V	6 - 7	BK5 – BK6	11 – 13
VI	> 7	BK6	13 - 15

IFD	Sparkassen Finanzgruppe	Postbank	Volksbanken
I	1 – 3	pAAA - pBBB	0+ - 1d
II	3 – 6	pBBB- - pBB+	1e - 2a
III	6 – 8	pBB+ - pBB	2b - 2c
IV	8 – 10	pBB - pB+	2d - 2e
V	10 – 12	pB+ - pB	3a - 3b
VI	12 - 18	ab pB-	3c – 3e

Die Stufen I und II der IFD-Skala entsprechen dem Investment Grade Bereich in der Definition von Standard & Poors, während die übrigen Stufen Non Investment Grade sind.

## Ratingklassen

Der Kreditnehmer wird anhand des bankintern ermittelten Ratingergebnisses in so genannte Ratingklassen eingestuft. Hierbei wird die für den jeweiligen Kreditnehmer ermittelte Ein-Jahres-Ausfallwahrscheinlichkeit (PD) in eine Ratingklasse übersetzt. Es ist durchaus üblich, dass Kreditinstitute ca. 20-25 verschiedene Ratingklassen verwenden, wobei die besten Ratingklassen in der Regel Kreditnehmern mit hervorragender Bonität zugeordnet sind.

Jedes Kreditinstitut legt die Anzahl und Benennung seiner Ratingklassen individuell fest. Jeder Ratingklasse wird i. d. R. die aus den Klassengrenzen resultierende mittlere Ein-Jahres-Ausfallwahrscheinlichkeit zugeordnet.

Die Ratingklassen verschiedener Kreditinstitute können daher nur über die hinter der Ratingklasse stehende mittlere Ein-Jahres-Ausfallwahrscheinlichkeit bzw. die dahinter stehende Bandbreite der Ein-Jahres-Ausfallwahrscheinlichkeiten miteinander verglichen werden.

Im Interesse einer verbesserten Vergleichbarkeit der unterschiedlichen Ratingeinstufungen der einzelnen Kreditinstitute haben sich die in der Initiative Finanzstandort Deutschland zusammengeschlossenen Banken, Sparkassen und Verbände auf eine Standard-IFD-Ratingskala mit sechs Ratingstufen geeinigt. Diese Ratingstufen sind durch Bandbreiten von Ein-Jahres-Ausfallwahrscheinlichkeiten eindeutig definiert.

Die Skalen mit den institutsspezifischen Ratingklassen und den dahinter liegenden Ausfallwahrscheinlichkeiten sind in den Ratingbroschüren der jeweiligen Banken und Verbände veröffentlicht

## Externes versus internes Rating

Aufgrund der aufsichtsrechtlichen und wirtschaftlichen Anforderungen müssen Kreditinstitute selbst die Bonität ihrer Kreditnehmer beurteilen, so dass das bankinterne Rating der Kreditinstitute nicht durch bestehende Ratings Dritter, z. B. der Mittelstandsagenturen, ersetzt werden kann.

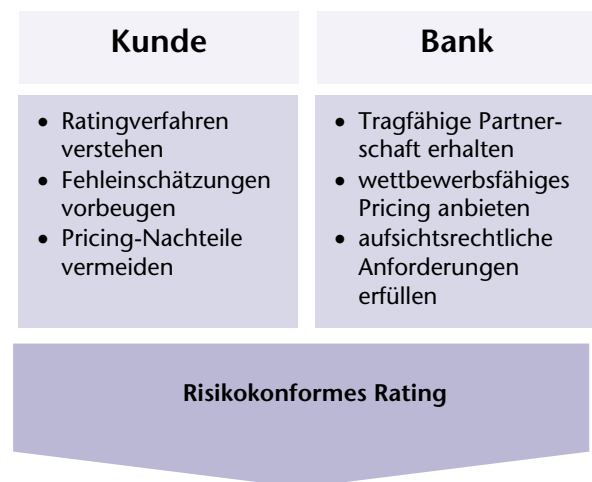
Es ist daher in der konkreten Situation immer zu überlegen, ob den Kosten eines externen Ratings auch ein entsprechender Nutzen für das Unternehmen gegenübersteht. Oder ob es für das Unternehmen nicht Erfolg versprechender ist, bei der Erstellung des internen Ratings im Rahmen einer Kreditentscheidung durch gezielte und offene Informationspolitik konstruktiv mitzuwirken.

## Informationssammlung und Transparenz

Kreditentscheidungen basieren heute in den meisten Instituten auf formalen Kreditdokumentationsprozessen, in die alle entscheidungsrelevanten Parameter (auch aus der Ratinganalyse) mehr oder we-

niger eingebettet werden. Hierzu gehören beispielsweise Analysen von Jahresabschluss, Zwischen- und Planzahlen, kreditspezifischen Daten wie Fälligkeiten und Valutierungen aber auch bewertungsrelevante Sicherheitsaspekte. Gerade die ratingspezifischen Informationen werden oftmals anlassbezogen, also z.B. bei einem Kreditantrag aktualisiert.

Ein Grundprinzip des Ratings ist, dass nur die Informationen abgebildet und reflektiert werden, die für die Ratinganalyse vorliegen bzw. bereitgestellt werden. Da „Nicht-Wissen“ Risiko für den Kreditgeber bedeutet, ist Transparenz Voraussetzung für eine korrekte Ratingermittlung. Hinzu kommt, dass die seitens der Bankenaufsicht formulierten hohen Anforderungen an die Ratingsysteme beinhalten, dass fehlende Angaben in Teilbereichen in diesem Teilbereich die negativste Wertung auslösen. Insofern haben sowohl die Qualität als auch die Tiefe der von den Unternehmen zur Verfügung gestellten Informationen Einfluss auf das Rating.



### Fazit:

Einerseits ist Rating ein Instrument der Banken zur Risikomessung und Preisfindung, aber andererseits bietet es bei entsprechender Kommunikation auch für den Unternehmer Aussagen über die Stärken und Schwächen seines Unternehmens. Die Vergleichbarkeit der Ratings über die IFD-Skala hilft, das eigene Unternehmen und dessen Bonitätsbewertung durch die Kreditinstitute besser einzuordnen und den Hintergrund der damit einhergehenden Kreditkondition zum einen zu verstehen und zum anderen aber auch möglicherweise im Vorfeld bereits aktiv zu beeinflussen.

Gerne sind wir bereit, Ihr Unternehmen bei der Bestimmung, Zusammenstellung und Aufbereitung der für das Bankenrating relevanten Informationen zu beraten und zu unterstützen. Das Coaching oder die Moderation der Bankgespräche gehören gleichfalls zu unseren Dienstleistungen.

## Impressum:

**Erdmann Financial Management GmbH**  
Rathausstr. 2  
58636 Iserlohn  
Internet: [www.erdmanngmbh.de](http://www.erdmanngmbh.de)

Geschäftsführer: Klaus-Dieter Erdmann, Gabriele Schnapp  
Tel.: 0 23 71 / 9 19 59 13  
Fax: 0 23 71 / 9 19 59 11  
eMail: [info@erdmanngmbh.de](mailto:info@erdmanngmbh.de)